

Mitgliederbefragung 2020 – Saarländische Polizei am Tief- oder Wendepunkt?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

aufgrund der Corona-Pandemie musste die Vorstellung der Ergebnisse unserer im Frühjahr durchgeführten Mitgliederbefragung mehrere Monate verschoben werden. Am 16. Juni 2020 wurden nun die lang erwarteten Ergebnisse den politisch Verantwortlichen vorgestellt. Wichtig war uns, die Präsentation noch vor dem anstehenden „historischen“ Nachtragshaushalt durchzuführen, um nun mit wissenschaftlich belegten Stimmungsbildern die Politik zu drängen, unsere Polizei im Haushalt stattfinden zu lassen. Uns ist bewusst, dass unsere Kolleginnen und Kollegen im Vergleich zur freien Wirtschaft von der Corona-Krise im Hinblick auf Kurzarbeit, Arbeitsplatzverlust oder Existenzängste nicht betroffen waren – allerdings zeichnet sich schon seit Monaten und Jahren ab, dass die saarländische Polizei im Bundesschnitt abgehängt ist, ihre Beschäftigten überlastet sowie unzufrieden sind. Mit den Ergebnissen versucht die GdP, die saarländische Politik von ihrer „Vogel-Strauß-Taktik“ abzubringen, sich den Sorgen und Nöten unserer Polizeibeschäftigten zu öffnen und Gegenmaßnahmen zur Gesundung unserer Organisation einzuleiten. Zudem ist zu befürchten, dass die hohe Millionensumme für den Nachtragshaushalt in den kommenden Jahren durch den Öffentlichen Dienst i. A. und durch unsere Polizei i. B. refinanziert werden wird.

Die Ergebnisse wurden bereits an die interne Öffentlichkeit nach dem Präsentationstermin gesteuert – gleichwohl möchte ich Euch in Kürze die Kernpunkte vorstellen. Die Beteiligung an der Mitgliederbefragung lag bei 58 Prozent der angeschriebenen aktiven Mitglieder, exklusive unserer Studierenden. Im Vergleich zu der Mitgliederbefragung von 2015 haben sich die Ant-



David Maaß,
GdP-Landesvorsitzender

worten aller erneut gestellten Fragen im Jahr 2020 deutlich verschlechtert. Wir konnten einen statistisch signifikanten Rückgang der Arbeitszufriedenheit messen. Während die jüngeren Befragten mit weniger als drei Dienstjahren noch relativ häufig mit ihrer Tätigkeit zufrieden sind, steigt die Unzufriedenheit mit der Tätigkeit ab drei Dienstjahren – und insbesondere ab 25 Dienstjahren – spürbar an. Im Vergleich zu 2015 ist der Anteil derjenigen, die ihre Arbeitsbelastung als zu hoch empfinden, um 9 Prozent angestiegen, gleichzeitig aber auch der Anteil derjenigen, die ihre Arbeitsbelastung als zu gering empfinden, um 3 Prozent. Im Vergleich zu 2015 wünschten sich 2020 circa 10 Prozent der Befragten häufiger eine viel niedrigere und weitere 5 Prozent eine niedrigere Arbeitsbelastung.

Des Weiteren wurde eine stark ansteigende Zahl der „inneren Kündigungen“ gemes-

sen. Der Vergleich der Befragungsergebnisse der Jahre 2015 und 2020 zeigt einen deutlichen Anstieg bei denjenigen Befragten, die angegeben haben, sich entweder auf gar keinen Fall (von 7 auf 11 Prozent) oder wahrscheinlich nicht wieder (von 22 auf 27 Prozent) für den Polizeidienst im Saarland entscheiden zu wollen. Deutlich geringer ist demgegenüber der Anteil derjenigen, die sich wahrscheinlich wieder oder auf jeden Fall wieder für die Polizei entscheiden würden. Die Bereitschaft, sich wieder für den Polizeidienst zu entscheiden, geht bereits nach drei Dienstjahren dramatisch zurück. Spätestens nach zehn Dienstjahren ist der Anteil derjenigen, die angegeben haben, sich nicht mehr für den Polizeidienst entscheiden zu wollen, deutlich höher als der Anteil derjenigen, die sich wieder für die Polizei entscheiden würden. Nach zehn Dienstjahren würden sich nur noch 38 Prozent wieder für die saarlän-

dische Polizei entscheiden, während 45 Prozent dies nicht mehr tun würden. Die Bereitschaft den Arbeitsplatz innerhalb der saarländischen Polizei zu wechseln, bekunden circa 29 Prozent der Befragten – die Bereitschaft zu einem externen Arbeitsplatzwechsel (in ein anderes Bundesland oder zu einem privaten Arbeitgeber) ist um ein Vielfaches höher: 45 Prozent der Befragten könnten sich dies vorstellen. Die Bereitschaft für einen externen Wechsel ist mit 59 Prozent bei den Altersgruppen mit einer Zugehörigkeit zur Polizei zwischen drei und zehn Jahren besonders hoch. Deutlich mehr als die Hälfte der Befragten aus dieser Altersgruppe würde also gerne den Dienst quittieren! Auch bei der Dienstaltersgruppe zwischen elf und 25 Jahren übersteigt der Anteil derjenigen, die wechseln möchten (49 Prozent), den Anteil derjenigen, die dies nicht in Betracht ziehen würden (35 Prozent).

Die Wertschätzung der polizeilichen Tätigkeit wird nur als sehr gering bewertet. Circa 74 Prozent der Befragten bewerten die Wertschätzung ihrer Tätigkeit durch die politisch Verantwortlichen als nicht gut, fast die Hälfte (49 Prozent) sogar als überhaupt nicht gut. Auch die Wertschätzung durch die Behördenleitung wird insgesamt von 62 Prozent der Befragten nicht gut bzw. überhaupt nicht gut bewertet.

Die vorgelegten Ergebnisse sind vielsagend und widerlegen eindrucksvoll den politischen O-Ton, dass die GdP in der Öffentlichkeit ein schlechtes Bild der Polizei zeichne. Die Arbeitszufriedenheit, die Motivation und die Bereitschaft, sich mit der saarländischen Polizei zu identifizieren, sinken kontinuierlich. Schuld daran ist das desaströse Personalmanagement der beiden letzten Dekaden, die abgehangene Besoldung, das schlechte Zulagenwesen und die nur geringen Karrierechancen in unserer Organisation. Als Gewerkschaft verstehen wir den Auftrag unserer Mitglieder so, diese Abwärtsspirale zu durchbrechen und ihr entgegenzuwirken. Die GdP fordert als Essenz der Mitgliederbefragung, auf Ministeriumsebene eine Task-Force unter Beteiligung der größten Interessenvertretung einzurichten. Wir fordern mehr Beteiligung, um die Effekte der Schuldbremse abzufedern und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Polizei darf nicht top-down gestaltet werden, sondern bottom-up. Hierfür essenziell ist eine Arbeitnehmerbewegung, die einen Großteil

der saarländischen Polizei organisiert – die GdP!

Polizeibeschäftigte benötigen ferner eine berufliche Perspektive. Die bereits seit Langem angekündigte Regelbeförderung ist noch ein Schatten ihrer selbst. Mithilfe der GdP konnten bislang 35 zusätzliche Stellenhebungen A 10 verhandelt werden, die die erste Beförderung zwar beschleunigen, jedoch noch keine mit anderen Bundesländern vergleichbare Beförderungssituation ermöglichen. Gerade die erste Beförderung ist elementar für ein gesundes Arbeitsklima und in meinen Augen schnellstmöglich durchzuführen, da der Polizeiberuf mit all seinen Gefahren, Anforderungen und Herausforderungen in der A 9 per se zu niedrig eingangsbekannt ist. Ebenso unerträglich und verwerflich ist, dass es immer noch altgediente PVB gibt, die in der A 9 in Ruhestand geschickt werden – auch diese Kolleginnen und Kollegen müssen von der Regelbeförderung profitieren. Als Ausfluss der Mitgliederbefragung fordert die GdP daher zusätzliche 25 Stellenhebungen A 10 sowie deren entsprechende Abbildung im Förderungsbudget. Mit dann insgesamt 60 Stellenhebungen A 10 könnte die saarländische Polizei in die Lage versetzt werden, die Kolleginnen und Kollegen in einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum von circa sechs Jahren in die A 10 zu befördern.

Gleiches gilt für unsere Tarifbeschäftigten – Höhergruppierungen sind zwar nicht mit beamtenrechtlichen Beförderungen zu vergleichen, allerdings müssen auch hier karriere-technische Anreize, die sich positiv auf die Identifikation mit der Behörde und die Arbeitszufriedenheit auswirken, geschaffen werden. Es kann und es darf nicht sein, dass Tarifbeschäftigte im Regelfall in der Entgeltgruppe in Rente gehen, in welcher sie Jahrzehnte vorher ihren Arbeitsvertrag unterschrieben haben. Die GdP erwartet vom Ministerium, dass insgesamt 30 zusätzliche Stellen in den Entgeltgruppen E 8 und E 9 geschaffen werden, damit unsere Tarifbeschäftigten in ihrer beruflichen Laufbahn die Chance haben, sich weiterzuentwickeln. Im Rahmen einer Win-win-Situation könnte das Ministerium dann Tarifbeschäftigten in höheren Entgeltgruppen neue Aufgaben zuschreiben, die unsere Beamtinnen und Beamten zusätzlich entlasten würden.

Last, but not least – Polizeizulage! Eine Kernforderung der GdP der letzten Monate. Seit den unzufriedenstellenden Besoldungsverhandlungen fordern wir eine spürbare Er-

höhung der Polizeizulage. Motivierende Anreize können und müssen, wenn zusätzliches Personal nicht beschafft werden kann, über den Geldbeutel unserer Beschäftigten geschaffen werden. Die Bundespolizei ist mit ihren monatlichen 190 Euro in Sachen „Polizeizulage“ die absolute Benchmark – der Trend, die Polizeizulage zu erhöhen, ist mit hin in allen Bundesländern erkennbar. Uns ist bewusst, dass eine spürbare Erhöhung viele Überlastungserscheinungen in der Organisation nicht egalisiert wird; jedoch empfinden wir eine Erhöhung der monatlichen Zulage als Zeichen der Wertschätzung der Politik gegenüber ihrer Polizei. Die GdP fordert daher, dass die Polizeizulage spürbar erhöht wird. Ob dies in Form einer statischen Erhöhung um den Betrag X geschieht oder in Form einer Dynamisierung, überlassen wir vorab dem politischen Dialog. Fakt ist, dass die Erhöhung spürbar sein muss und kein weiterer Tropfen auf den überhitzten Stein!

Die GdP erwartet von den politisch Verantwortlichen Antworten und keine Gegenfragen. Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung sind unmissverständlich – die saarländische Polizei hat gesprochen. Die GdP wird dieses Thema powern und den politischen Druck erhöhen. Wenn die Politik nicht reagiert oder gar negiert, wird sich die GdP zum echten Gegenpol der Regierungskoalition entwickeln. Es liegt nun in Händen der CDU und SPD, ob die saarländische Polizei ihrer politischen Führung weiterhin vertrauen darf!

Glück Auf!

**Euer
David Maaß**



IN EIGENER SACHE

Der Lotse geht von Bord

Hugo Müller in den Ruhestand versetzt

Zum 1. Juni dieses Jahres ist Hugo Müller von Innenminister Klaus Bouillon in den Ruhestand versetzt worden. Im Herbst 1978 trat er in den Dienst der saarländischen Polizei ein. Polizei hat er die ganzen Jahre leidenschaftlich gelebt – ob nun als Wachmeister, Kommissar, Rat oder Direktor. Polizei war sein Leben.

Genauso wichtig war ihm die Gewerkschaft der Polizei, der er 1985 beiträt. 1989 bis 1993 übernahm er bereits als Landesjugendvorsitzender Verantwortung; schon damals suchte er im Bundesjugendvorstand den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus den befreundeten Schwestergewerkschaften; prägend für ihn waren als herausragende Charaktere der damalige Landesvorsitzende Dietmar Hünnefeld und der Bundesvorsitzende Hermann Lutz. Sie prägten sein Bild von durchsetzungsfähigen Gewerkschaftsführern aus echtem Schrot und Korn, auf die man sich ohne Wenn und Aber verlassen konnte; und jene erkannten schnell sein Führungstalent, das sie zu fördern wussten. Als er 1998 Eugen Roth als GdP-Landesvorsitzenden ablöste und gleichzeitig in den Geschäftsführenden GdP-Bundesvorstand aufrückte, hatte die saarländische Polizei gerade unter der Regierung Lafontaine einen schmerzhaften Aderlass hinter sich bringen müssen. Er hatte als GdP-Chef nun die nächsten Jahre die permanenten Umorganisationsprozesse in unserer Polizei, die der Personalnot geschuldet waren, „konstruktiv-kritisch“, wie er zu sagen pflegte, zu begleiten. Und das war wirklich nicht einfach, weil das Saarland durch die hoch gepriesene Föderalismusreform mehr und mehr abgehängt wurde, was die Kolleginnen und Kollegen immer deutlicher im Geldbeutel spürten und spüren. Dagegen halfen auch die großen



Foto: GdP Landesbezirk Saarland

Demonstrationszüge nicht, die wir Saarländerinnen und Saarländer Mitte/ Ende der 2000er mit bis zu 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Berlin, Hannover und Mainz begleiteten.

2011 übergab Hugo den GdP-Landesvorsitz an Reini Schmitt. Er wechselte in die Funktion des Polizeivizepräsidenten. Das Amt, das er jetzt aufgegeben hat, hat ihm viel abverlangt. In den 10 harten Jahren der Schuldenbremse hatte er eine Herkulesaufgabe übernommen. Unter harten Sparvorgaben wollte er seine Polizei möglichst glimpflich an den Klippen des Geld- und Personalmangels vorbeischiefen. Wahrlich eine undankbare Aufgabe!

Lieber Hugo, Du warst und bist unser wahrer Freund, ein großartiger Mensch, ein guter Gewerkschafter! Wir wünschen Dir und Deiner Elke für die kommenden Jahre eine wunderbare Zeit! Glück auf!

Deine GdP



IN EIGENER SACHE

Harald Jenal geht in den Ruhestand

Zum 1. Juli 2020 wechselt der Leitende Polizeidirektor und langjährige Leiter des Einsatz- und Organisationsreferates Harald Jenal in den wohlverdienten Ruhestand. Nach fast 44 Dienstjahren geht damit eine nahezu einzigartige Karriere zu Ende.

Harald Jenal trat im August 1976 mit gerade mal 17 Jahren als Polizeiwachtmeister in die saarländische Polizei ein. Schon früh nach dem Fachlehrgang 1 nutzte er erfolgreich die Gelegenheit zur Teilnahme an einer Kommissarseignungsprüfung. Der Ausbildung zum gehobenen Dienst in Koblenz auf dem Asterstein folgte eine Verwendung als Dienstgruppenleiter beim Polizeirevier 3 in Saarbrücken/Karcherstraße. Mitte der 80er wechselte Harald als Fachlehrer zur Polizeischule nach Lebach. Dort prägte er als junger Experte für Polizeirecht mit anderen jungen Lehrern wie etwa Bernd

Brutscher oder Carsten Baum gemeinsam eine neue Ära polizeilicher Bildungsarbeit im Saarland. 1993 bis 1995 schließlich absolvierte er gemeinsam mit Werner Schwinn, Gerhard Müller, Heinz Schumacher, Hans-Peter Schäfer und Hugo Müller die Ausbildung zum höheren Dienst. Zu einer seiner herausragenden Verwendungen im höheren Dienst zählte in den weiteren Jahren sicherlich die Leitung der Polizeiinspektion Sankt Wendel. Natürlich war er ein angesehener und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beliebter Chef. Es gelang ihm aber auch, zu den kommunalen Verant-

wortungsträgern von Stadt und Landkreis ein bemerkenswert gutes und konstruktives Verhältnis zu entwickeln.

Schließlich wurde Innenministerin Annegret Kramp-Karrenbauer auf ihn aufmerksam. Sie schätzte seine fachlich kompetente, offene, ehrliche und konstruktiv-kritische Art, und so übertrug sie ihm die Leitung des Referates D 5, das insbesondere für Einsatz- und Organisationsfragen verantwortlich war. In der Folgezeit war etwa die intensive Evaluierung der im Jahr 2001 initiierten Organisationsreform in den Jahren 2006 und 2007 einer seiner Schwerpunkte. Die Ergebnisse dieser Untersuchung flossen schließlich in die letzte große Organisationsreform im Jahr 2010/2011 ein. Er gehörte logischerweise zu dem Team, das Innenminister Stephan Toscani beauftragte, die saarländische Polizei im Angesicht der Herausforderungen der Schuldenbremse neu aufzustellen. In seiner Rolle als Leiter D5 repräsentierte er schließlich über Jahre die saarländische Polizei in bundesweiten Gremien. Auch dort war er gefragter und geschätzter Kollege und Experte.

In den letzten Jahren nun wurde es um Harald Jenal etwas ruhiger. Eine große gesundheitliche Baustelle forderte seine ganze Kraft und Konzentration. Mit der Unterstützung seiner lieben Frau Petra, seiner Familie, seinen Kolleginnen und Kollegen und Freunden gelang es ihm schließlich, den Krebs zu besiegen.

Harald Jenal, der immer GdP-Mitglied war, kann sich nun zurücklehnen und anderen Aufgaben und Vorlieben widmen. Dabei wird ihm seine neue Rolle als Großvater einer lieben und aktiven Carlotta wohl besonders viel Spaß machen. Nicht zu vergessen die Touren mit seinen Ski-Freunden, die, wie man so hört, zu seinen jährlichen highlights gehören.

Lieber Harald, die GdP Saar dankt dir für dein Wirken zum Wohle der saarländischen Polizei und wünscht dir im Kreise deiner Familie und deinen Freunden eine lange, erfüllte und gesunde Zeit. Du hast es dir wirklich verdient. Glück auf!

Hugo Müller



Foto: Harald Jenal



Foto: Hugo Müller

UNSERE LEISTUNGEN

Rechtsberatung und Rechtsschutz der GdP/Landesbezirk Saarland

Die GdP-Saarland bietet ihren Mitgliedern Rechtsberatung in allen Lebenslagen bei renommierten Vertragsanwälten an. Für diesen Mitgliederservice braucht man einen sogenannten Rechtsberatungsservice-Schein, der bei der Landesgeschäftsstelle erhältlich ist. Auf diesem Service-Schein stehen auch die Adressen der angebotenen Anwaltspraxen, bei denen man sich nach Terminabsprache kostenlos beraten lassen kann.

Bei den Vertragsanwälten handelt es sich um:

- DGB-Rechtsschutz GmbH, Fritz-Dobisch-Str. 5, 66111 Saarbrücken, Tel.: (06 81) 94 79 50
- Werner Althaus bei Rechtsanwälte John & Partner, Sulzbachstr. 22, 66111 Saarbrücken, Tel./Fax: (0681) 93643 0
- Dr. Christian Halm, Lutherstr. 14, Haus Viktoria, 66538 Neunkirchen, Tel.: (06821) 9 21 00
- KT Rechtsanwälte, Großer Markt 22 a, 66740 Saarlouis, Tel.: (06831) 4878 822
- Sozietät „Seibert, Zimmermann & Müller“, Reichsstr. 16, 66111 Saarbrücken Tel.: (0681) 93808 0, Fax: (0681) 93808 38
- RA Claudia Willger, Talstr. 33, 66119 Saarbrücken, Tel.: (0681) 39539

- RAe Zeyer und Kockler, Am Schloßplatz 4, 66606 St. Wendel, Tel.: (06851) 5044

Weitergehend ist natürlich der Dienst- und Sozialrechtsschutz, der vom Landesbezirk Saarland seinen Mitgliedern vorgehalten wird. Die Rechtsschutzleistungen der GdP Saarland sind in ihrer Rechtsschutzordnung geregelt. Der Rechtsschutz erfordert den nicht unerheblichen Einsatz von Mitgliedsbeiträgen, weil er oft in Anspruch genommen wird. Will ein Mitglied diesen Rechtsschutz in dienst- oder sozialrechtlichen Belangen erhalten, muss es zunächst einen Rechtsschutzantrag ausfüllen, der zur ersten Bewertung unserem Rechtsschutzbeauftragten vorgelegt wird. Der Rechtsschutzbeauftragte legt die Rechtsschutzanträge, verbunden mit einer Empfehlung, regelmäßig dem Geschäftsführenden Landesvorstand vor, der über die Gewährung des Rechtsschutzes endgültig entscheidet (in der Regel einmal im Monat). Sollte dieser Verfahrensweg aus ter-



Foto: GdP/Landesbezirk Saarland

minlichen Gründen – zur Wahrung von Fristen – zu lang dauern, setzt sich der Rechtsschutzbeauftragte mit unserem Landesvorsitzenden ins Benehmen; man trifft in diesen dringenden Fällen auch schon mal Eilentscheidungen, die vom Geschäftsführenden Landesvorstand nachträglich mitgetragen werden.

Der Geschäftsführende Landesvorstand, der am 23. Mai 2018 in Püttlingen gewählt worden ist, hat Thomas Schlang als Nachfolger von Bernd Brutscher zum Rechtsschutzbeauftragten bestimmt. ■

KG SAARBRÜCKEN-STADT

Unterstützung zur Anschaffung einer neuen Kaffeemaschine

Marvin Mayer überreichte dem Leiter der Polizeiinspektion Saarbrücken-Stadt, PD Udo Schneider, eine 50-Euro-Spende für die Neuanschaffung einer Kaffeemaschine des Servicedienstes.

Marvin Mayer



Foto: Armin Jäckle

KG Neunkirchen

Armin Jäckle

Seniorenbetreuer

Am 12. Mai 2020 konnte unser langjähriges Mitglied Rudolf Bechtel, trotz Corona-Pandemie, seinen 85. Geburtstag bei bester Gesundheit feiern. Rudolf Bechtel war während seiner Dienstzeit zwölf Jahre Vorsitzender des Örtlichen Personalrates und stellvertretender Kreisgruppenvorsitzender. Der Seniorenbetreuer der Kreisgruppe Neunkirchen, Armin Jäckle, überbrachte mit einem Präsent die Glückwünsche der GdP-Kreisgruppe Neunkirchen. Lieber Rudi, wir wünschen Dir weiterhin viel Gesundheit und alles Gute, damit Du Deiner Familie und unserer GdP noch lange erhalten bleibst. ■

DP – Deutsche Polizei
Saarland

Geschäftsstelle
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon (0681) 84124-10
Telefax (0681) 84124-15
www.gdp-saarland.de
gdp-saarland@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Jan Karsten Britz (V.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon (0681) 84124-10
Telefax (0681) 84124-15
jan-karsten.britz@gdp.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe
August 2020 ist der 5. Juli 2020.
Entsprechende Artikelwünsche bitte an
die Redaktion unter den bekannten
Erreichbarkeiten.

KG MERZIG-WADERN

Waderner Bürger zeigen Verbundenheit mit der Polizei

Das ist doch mal ein Zeichen von Zusammenhalt und Verbundenheit:

Christof Wilhelm

Als sich der Engpass bei der Verfügbarkeit von Schutzmasken herauskristallisierte, überlegten das Ehepaar Hans und Magret Oberkirch aus Wadern-Steinberg und auch Eyad Albalkhi aus Wadern-Dagstuhl nicht lange und nähten Schutzmasken, die sie dann an gefährdete Personen z. B. in Krankenhäusern, Altenheimen und auch der PI Norsaarland verteilten.

„Wir müssen jetzt zusammenhalten und uns gegenseitig unterstützen, damit wir alle die schwere Zeit so gut wie möglich meistern können. Das ist unser bescheidener Beitrag!“, sagt Hans Oberkirch und überreichte die Masken.

Eyad Albalkhi musste aus seiner syrischen Heimat flüchten und lebt seit 2016 in Deutschland. Er fand gleich Arbeit als Kurierfahrer. „Die Menschen hier haben uns in unserer Not damals so geholfen. Jetzt kann ich wenigstens ein wenig zurückgeben und den Menschen hier helfen. Ich werde so lange Masken nähen, wie diese gebraucht werden!“ ■



45 JAHRE

All-Inclusive Reisen - Auf eigene Faust in den unbeschwerten Urlaub
Genießen Sie Ihren All-Inclusive Urlaub in einem top Hotel in Deutschland. Jetzt buchen! Perfekt für die ganze Familie



Sommer Urlaub für die ganze Familie
2 Erwachsene + 2 Kinder

Wegscheid
Bayerischer Wald



Schwaben Deal!

€194
p.P.

Landhotel Rosenberger
• 3 Sterne - All Inclusive
• ab 21.08.2020
• 6 Nächte / 7 Tage / Family Studio

Angebote gelten vorbehaltlich Zeichenerkauf, Preisänderungen und Schwaben Deal Ein Nachtragsspruch bei ausverkaufter Reise besteht nicht.



Sommer Urlaub für die ganze Familie
2 Erwachsene + 2 Kinder

Zinnowitz
Insel Usedom

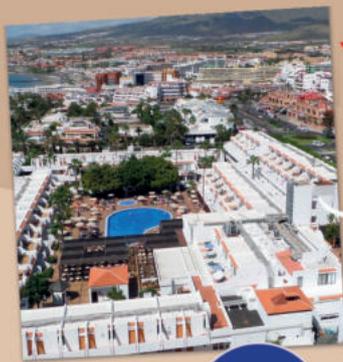


Schwaben Deal!

€372
p.P.

Hotel Baltic Sport- und Ferienhotel
• 3 Sterne - All Inclusive
• ab 03.09.2020
• 6 Nächte / 7 Tage / Family Studio

Angebote gelten vorbehaltlich Zeichenerkauf, Preisänderungen und Schwaben Deal Ein Nachtragsspruch bei ausverkaufter Reise besteht nicht.



Sommer Urlaub für die ganze Familie
2 Erwachsene + 2 Kinder

Teneriffa
Spanien



Schwaben Deal!

€648

Allsun Hotel Los Hibiscos
• 4 Sterne - All Inclusive
• ab Juli 2020
• 7 Nächte / Doppelzimmer
• Flug ab München

Angebote gelten vorbehaltlich Zeichenerkauf, Preisänderungen und Schwaben Deal Ein Nachtragsspruch bei ausverkaufter Reise besteht nicht.



Sommer Urlaub für die ganze Familie
2 Erwachsene + 2 Kinder

Runding
Bayerischer Wald



Schwaben Deal!

€93
p.P.

Hotel Reiterhof Runding
• 3 Sterne - All Inclusive
• ab 06.09.2020
• 6 Nächte / 7 Tage / Family Studio

Angebote gelten vorbehaltlich Zeichenerkauf, Preisänderungen und Schwaben Deal Ein Nachtragsspruch bei ausverkaufter Reise besteht nicht.

Bundesweite Hotline: 0711 / 948 48 48



SCHWABENLAND REISEN

PSW REISEN
POLITIKERUNTERNEHMEN - REGELN

Stuttgart-Fellbach
Eberhardstr. 30
70736 Fellbach
Tel.: 0711 / 57 88 186
Fax: 0711 / 57 99 12
info@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Eberdingen-Hochdorf
Frau Burger
Tel.: 07042 / 872 83 12
Fax: 07042 / 872 83 13
karinburger@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Saarbrücken
Frau Weaver
Tel.: 0681 / 933 120 57
Fax: 0681 / 933 120 59
sweaver@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Mainz
Frau Grün
Tel.: 06703 / 305 502
Fax: 0711 / 57 99 12
agruen@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Zentrale
Terminal 3, Reisemarkt
70629 Stuttgart Flughafen
Tel.: 0711 / 948 48 48
Fax: 0711 / 997 67 62
info@schwabenlandreisen.de
www.schwabenlandreisen.de